

Gesetzliche Schuldverhältnisse

Deliktsrecht, Schadensrecht, Bereicherungsrecht, GoA

Bearbeitet von
Von Prof. Dr. Manfred Wandt, Begründet von Günter Schwarz

9. Auflage 2019. Buch. XXVI, 566 S. Softcover

ISBN 978 3 8006 5778 0

Format (B x L): 16,0 x 24,0 cm

[Recht > Zivilrecht > BGB Besonderes Schuldrecht](#)

Zu [Leseprobe](#) und [Sachverzeichnis](#)

schnell und portofrei erhältlich bei


DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Gesetzliche Schuldverhältnisse

Deliktsrecht · Schadensrecht
Bereicherungsrecht · GoA

Von

Manfred Wandt

o. Professor an der Universität Frankfurt am Main


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

9., neu bearbeitete Auflage 2019

des von Günter Schwarz begründeten Werkes

Verlag Franz Vahlen

Zitiervorschlag: *Wandt* Gesetzl. Schuldverhältnisse § Rn.



www.vahlen.de

ISBN 978 3 8006 5778 0

© 2019 Verlag Franz Vahlen GmbH
Wilhelmstraße 9, 80801 München

Satz: Jung Crossmedia Publishing GmbH
Gewerbestraße 17, 35633 Lahnau

Druck und Bindung: Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
In den Lissen 12, 76547 Sinzheim

Umschlaggestaltung: Martina Busch, Grafikdesign, Homburg Kirrberg

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Vorwort

Das Werk ist als Lehr- und Lernbuch gleichermaßen für die Einführung und Vertiefung konzipiert. Es unterscheidet zu diesem Zweck deutlich zwischen dem Grundwissen sowie darauf aufbauend dem Vertiefungs- und Examenswissen, das durch drucktechnische Hervorhebungen am Ende des jeweiligen Abschnitts besonders herausgestellt wird. Diese Konzeption erleichtert dem Anfänger die Aneignung des Grundwissens und dem Fortgeschrittenen die gezielte Vertiefung und Wiederholung. Für Examenskandidaten ist von besonderem Nutzen, dass die aktuelle Rechtsprechung im systematischen Zusammenhang dargeboten wird. Der erlernte Stoff wird jeweils anhand von grundsätzlich umfassend gelösten Fallbeispielen wiederholt, die in aller Regel BGH-Entscheidungen nachgebildet sind. Zusammenfassungen in Form von Aufbauschemata und Hinweise auf Problemschwerpunkte sowie speziell auf die Ausbildung ausgerichtete Literaturhinweise runden die einzelnen Kapitel ab. Das Lehrbuch kann so den Leser durch sein Studium bis zum Examen begleiten.

Für die Arbeit mit diesem Buch mögen die folgenden Hinweise hilfreich sein: Entscheidungen des BGH, die in der Amtlichen Sammlung veröffentlicht sind, haben einen besonderen Stellenwert für die Rechtsentwicklung. Um ihre besondere Bedeutung kenntlich zu machen, wird in diesem Buch die Fundstelle aus BGHZ zitiert. Es ist für den Erfolg des Studiums ratsam, diese wichtigen Entscheidungen auch zu lesen, und zwar zur Gänze. Deshalb wird meist auch nur die Anfangsseite der Entscheidung angegeben. Kernaussagen der Entscheidungen sind bisweilen bewusst wörtlich übernommen, weil das Gericht sie mit Bedacht häufig exakt in dieser Weise formuliert hat, um bestimmten Einordnungen und Abgrenzungen gerecht zu werden.

Die Neuauflage berücksichtigt die aktuelle Rechtsprechung und Literatur bis Juli 2018. Die Rechtsprechung des BGH ist möglichst umfassend eingearbeitet. Dies geschieht nicht in der Erwartung, dass der Leser auch jedes Urteil liest. Es geht vielmehr darum, dem Leser durch die – häufig als Beispiele für inhaltliche Aussagen – mitgeteilten Gerichtsentscheidungen Anschaulichkeit und ein Gespür dafür zu geben, in welchen Lebenssachverhalten die im Buch behandelten Rechtsfragen in der aktuellen Gerichtspraxis bedeutsam werden.

Jeweils nach der Literaturübersicht zu den einzelnen Teilen des Buches sind Übungsfälle aus Ausbildungszeitschriften ab 2011 aufgelistet.

Bei der Neuauflage habe ich wertvolle Hilfe durch meine Mitarbeiter erfahren. Mein herzlicher Dank gilt Nikklas Biller-Bomhardt, Kevin Bork, Robin Ettl, Christian Helfrich, Fabian Kunz, Nina Pietruschka, Steven Schindler, Fabio Schulze, Rebecca Sippel, Dr. Marcel Straub, Lisa Weitzel, Lisa Wohler und Laura Wolfram.

Den Lesern der Voraufgaben danke ich für den äußerst positiven Zuspruch, den ich erhalten habe. Kritik und Anregungen erreichen mich über die E-Mail-Anschrift wandt-lehrstuhl@jur.uni-frankfurt.de.

Frankfurt am Main, im September 2018

Manfred Wandt


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Aus dem Vorwort der 1. Auflage

Das Lehrbuch schließt eine Lücke. Sie ist dadurch entstanden, dass die juristischen Fakultäten mittlerweile eine selbstständige Vorlesung »Gesetzliche Schuldverhältnisse« anbieten. Das Lehrprogramm ist damit von dem klassischen Aufbau des Schuldrechts des BGB abgewichen, an dem die Lehrbücher mit ihrer Unterteilung in Allgemeines und Besonderes Schuldrecht aber üblicherweise noch festhalten. Dass ein Lehrbuch – schon seinem Titel nach – die Vorlesung abbilden sollte, darauf haben mich die Hörer meiner Vorlesung »Gesetzliche Schuldverhältnisse« aufmerksam gemacht. Sie haben ein Lehrbuch vermisst, das sich ausschließlich den gesetzlichen Schuldverhältnissen widmet und auch so heißt.

Das Lehrbuch soll zum einen diesem Bedürfnis der Anfangssemester Rechnung tragen; es soll das notwendige Grundwissen, die Systematik der gesetzlichen Schuldverhältnisse und deren Anwendung anhand von Beispielen vermitteln. Zum anderen soll es durch zusätzliche Falllösungen der Vorbereitung auf die Abschluss- und Zwischenprüfungsklausuren sowie auf die Vorgerücktenübung dienen. Die Fälle werden grundsätzlich vollständig gelöst und nicht nur das jeweilige Problem. Zugleich soll das Buch fortgeschrittene Studenten und Examenskandidaten in die Lage versetzen, den wesentlichen Stoff zu wiederholen und zu kontrollieren, ob das erforderliche Grundlagenwissen präsent ist. Hierzu dienen die Übersichten und Zusammenfassungen am Ende der einzelnen Kapitel. Anhand der zahlreichen Vertiefungshinweise kann der Stoff schließlich – vor allem für die Examensvorbereitung – vertieft werden.

Würzburg, im September 2003

Günter Christian Schwarz



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XXIII
Schrifttum	XXV
1. Teil. Einführung	1
§ 1. Einleitung	1
2. Teil. Geschäftsführung ohne Auftrag	13
§ 2. Einführung und Überblick	14
§ 3. Anwendbarkeit der GoA	21
§ 4. Grundtatbestand der GoA	29
§ 5. Ansprüche aus GoA	49
§ 6. Unechte GoA	86
§ 7. Konkurrenzen: andere gesetzliche Schuldverhältnisse	93
§ 8. Sonderfragen der GoA	96
3. Teil. Ungerechtfertigte Bereicherung	117
§ 9. Einführung und Überblick	118
§ 10. Leistungskondiktion	127
§ 11. Nichtleistungskondiktion	164
§ 12. Inhalt und Umfang von Bereicherungsansprüchen	195
§ 13. Bereicherungsansprüche im Mehrpersonenverhältnis	223
4. Teil. Deliktsrecht	267
§ 14. Einleitung	269
§ 15. Unerlaubte Handlungen	270
§ 16. Grundtatbestand des § 823 Abs. 1	276
§ 17. Sonstige Tatbestände der Verschuldenshaftung	374
§ 18. Haftung für vermutetes Verschulden	390
§ 19. Haftung mehrerer Personen	408
§ 20. Besonderheiten des deliktischen Ersatzanspruchs	419
§ 21. Unterlassungs- und Beseitigungsansprüche	429
§ 22. Gefährdungshaftung und Haftung für fehlerhafte Produkte	437
5. Teil. Allgemeines Schadensrecht	469
§ 23. Grundlagen des Schadensrechts	469
§ 24. Zu ersetzender Schaden: Art und Umfang der Schadensersatzpflicht (§§ 249 bis 253)	493
§ 25. Zurechnung	513
§ 26. Drittschadensliquidation	524
	IX

§ 27. Haftungsbeschränkungen	531
§ 28. Mitverursachung und Mitverschulden (§ 254)	536
Paragrafenregister	545
Sachregister	559



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	IX
Abkürzungsverzeichnis	XXIII
Schrifttum	XXV
1. Teil. Einführung	1
§ 1. Einleitung	1
A. Vertragliche und gesetzliche Schuldverhältnisse	1
B. Konkurrenz von Ansprüchen	2
I. Anspruchs- und Anspruchsnormenkonkurrenz	2
II. Durchbrechung der Unabhängigkeit konkurrierender Ansprüche	4
III. Zusammenfassung	6
C. Unterschiede zwischen vertraglichen und gesetzlichen Schuldverhältnissen ..	6
I. Haftung für Gehilfen	7
II. Haftungsmaßstab	8
III. Beweislast bei Schadensersatzansprüchen	9
IV. Verjährung	10
V. Umfang des Schadensersatzes	10
VI. Zusammenfassung	11
2. Teil. Geschäftsführung ohne Auftrag	13
§ 2. Einführung und Überblick	14
A. Begriff	14
B. Regelungsbedürfnisse und -prinzip	15
C. Systematik	16
I. Echte und unechte GoA	16
II. Unterteilung der echten GoA in die berechtigte und die unberechtigte GoA	17
III. Unterteilung der unechten GoA in die irrtümliche Eigengeschäftsführung und die bewusst unerlaubte Eigengeschäftsführung	18
D. Anwendung in Praxis und Studium	18
E. Überblick	19
§ 3. Anwendbarkeit der GoA	21
A. Grundsatz	21
B. Ausnahmen	21
I. Gesetzliche Haftungsordnung	22
II. Grundsätze der Vertragsrechtsordnung	22
III. Nichtiger Vertrag	24
IV. Unbestellte Leistungen (§ 241 a)	26
V. Geschäftsführung aus Gefälligkeit (Nicht-Schuldverhältnis)	27
C. Zusammenfassung	29
§ 4. Grundtatbestand der GoA	29
A. Besorgung eines Geschäfts	29
I. Begriff: Geschäftsbesorgung	29
II. Geschäftsführer	30
1. Person des Geschäftsführers	30
2. Geschäftsfähigkeit des Geschäftsführers	31

B. Fremdheit des Geschäfts	31
I. Objektiv fremdes Geschäft	33
II. Subjektiv fremdes Geschäft	34
III. Auch-fremdes Geschäft (Handeln im Doppelinteresse)	35
IV. Geschäftsherr	37
1. Person des Geschäftsherrn	37
2. Geschäftsfähigkeit des Geschäftsherrn	40
C. Fremdgeschäftsführungswille	40
I. Grundsätzliches	40
II. Fremdgeschäftsführungswille bei den verschiedenen Arten des fremden Geschäfts	41
1. Fremdgeschäftsführungswille beim objektiv fremden Geschäft	42
2. Fremdgeschäftsführungswille beim subjektiv fremden Geschäft	43
3. Fremdgeschäftsführungswille beim auch-fremden Geschäft (bei dem Handeln im Doppelinteresse)	44
III. Fremdgeschäftsführungswille und Geschäftsherr	44
IV. Abgrenzung	45
1. Irrtümliche Eigengeschäftsführung (§ 687 Abs. 1)	45
2. Geschäftsanmaßung (§ 687 Abs. 2 S. 1)	46
D. Ohne Auftrag oder sonstige Berechtigung (Geschäftsführungsberechtigung)	47
I. Grundsatz	47
II. Nichtiger Vertrag	48
E. Zusammenfassung	48
§ 5. Ansprüche aus GoA	49
A. GoA als gesetzliches Schuldverhältnis	49
B. Ansprüche des Geschäftsführers: Aufwendungsersatz	51
I. Aufwendungsersatz nach § 670 (bei berechtigter GoA)	51
1. Tatbestand	51
2. Rechtsfolgen	60
3. Zusammenfassung	68
II. Aufwendungsersatz nach Bereicherungsrecht (§ 684 S. 1, sog. unberechtigte GoA)	68
C. Ansprüche des Geschäftsherrn	71
I. Schadensersatzpflicht bei Ausführungsver schulden (§§ 677, 280)	71
1. Pflichtenmaßstab	71
2. Verletzung der Pflicht zur ordnungsgemäßen Geschäftsführung	72
3. Verschulden	73
4. Haftungsprivileg des § 680	74
5. Umfang der Ersatzpflicht	77
6. Zusammenfassung	77
II. Schadensersatzhaftung bei Übernahmeverschulden (§ 678)	77
1. Haftungsvoraussetzungen	77
2. Rechtsfolge	78
3. Zusammenfassung	81
III. (Neben-)Pflichten nach § 681	81
1. Anzeigepflicht (§ 681 S. 1)	81
2. Auskunftspflicht (§§ 681 S. 2, 666)	81
3. Herausgabepflicht (§§ 681 S. 2, 667)	81
4. Verletzung der (Neben-)Pflichten	82
D. Rechtsfolgen bei mangelnder Geschäftsfähigkeit des Geschäftsführers (§ 682) und des Geschäftsherrn	82
I. Fehlende Geschäftsfähigkeit des Geschäftsführers	83
II. Fehlende Geschäftsfähigkeit des Geschäftsherrn	84
E. Sonstiges	85

I. Mehrere Geschäftsherren oder Geschäftsführer	85
II. Verjährung	85
§ 6. Unechte GoA	86
A. Irrtümliche Eigengeschäftsführung (§ 687 Abs. 1)	86
I. Tatbestand	86
II. Rechtsfolgen	86
B. Geschäftsanmaßung – Unerlaubte Eigengeschäftsführung (§ 687 Abs. 2)	86
I. Überblick	86
II. Tatbestand	87
III. Rechtsfolgen	87
1. Wahlrecht des Geschäftsherrn	87
2. Wahl zugunsten der GoA-Vorschriften	88
3. Wahl zugunsten der allgemeinen Vorschriften	91
IV. Zusammenfassung	92
§ 7. Konkurrenzen: andere gesetzliche Schuldverhältnisse	93
A. Berechtigte und unberechtigte GoA	93
I. Eigentümer-Besitzer-Verhältnis	93
II. Bereicherungsrecht	94
III. Deliktsrecht	94
IV. Zusammenfassung	95
B. Unechte GoA	96
I. Irrtümliche Eigengeschäftsführung (§ 687 Abs. 1)	96
II. Angemaßte Eigengeschäftsführung (§ 687 Abs. 2)	96
III. Zusammenfassung	96
§ 8. Sonderfragen der GoA	96
A. Vertrag des Geschäftsführers mit einem Dritten (pflichtgebundener Geschäftsführer)	96
B. Verpflichtung des Geschäftsführers kraft öffentlichen Rechts	100
I. Problemkonstellation	100
II. Streitstand	101
C. Gesamtschuld	104
D. Selbstaufopferung im Straßenverkehr	106
E. Selbsthilfeaufwendungen (Abschleppfälle)	107
F. Bezahlung fremder Schulden	109
G. Abmahnungen	111
H. Rettung eines Selbstmörders	112
I. Verwendungen auf fremde Sachen	113
J. Versicherungsfälle	113
3. Teil. Ungerechtfertigte Bereicherung	117
§ 9. Einführung und Überblick	118
A. Unterschiede zwischen Bereicherungs- und Deliktsrecht	119
B. Einheits- und Trennungstheorie	120
C. Grundtatbestände: Leistungs- und Nichtleistungskondiktion	122
I. Grundgedanke der Leistungskondiktion	123
II. Grundgedanke der Nichtleistungskondiktion (Bereicherung in sonstiger Weise)	124
D. System der §§ 812 ff.	125
I. Gesamtüberblick	125
II. Ansprüche aus Leistungskondiktion	125
III. Ansprüche aus Nichtleistungskondiktion	125
IV. Verhältnis von Leistungs- und Nichtleistungskondiktion	125
V. Zusammenfassung	126

§ 10. Leistungskondiktion	127
A. Grundtatbestand des § 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 1	127
I. Tatbestand	128
1. Etwas erlangt (Bereicherungsgegenstand)	128
2. Leistung	130
3. »ohne rechtlichen Grund«	135
4. Zusammenfassung	138
II. Ausschluss des Grundtatbestands der Leistungskondiktion	138
1. § 814	138
2. § 817 S. 2 (analog)	141
3. Zusammenfassung	145
B. § 813 – dauerhafte Einrede	145
I. Tatbestand	145
II. Ausschlussgründe	147
III. Zusammenfassung	148
C. § 812 Abs. 1 S. 2 Alt. 1 – späterer Wegfall des Rechtsgrundes	149
I. Tatbestand	149
II. Ausschlussgründe	149
III. Zusammenfassung	150
D. § 812 Abs. 1 S. 2 Alt. 2 – Zweckverfehlungskondiktion	150
I. Normzweck und Abgrenzung zur (allgemeinen) Leistungskondiktion	150
II. Tatbestand	151
1. Erfolg	151
2. »Erfolg« als Inhalt des Rechtsgeschäfts	154
3. Nichteintritt des bezweckten Erfolges	160
4. Zusammenfassung	160
III. Ausschluss der Zweckverfehlungskondiktion	161
1. § 815	161
2. § 817 S. 2 analog	161
IV. Zusammenfassung	162
E. § 817 S. 1 – Leistungskondiktion wegen verwerflichen Empfangs	162
I. Tatbestand	162
II. Anwendungsfälle	163
1. Verstoß gegen ein Gesetz oder gegen die guten Sitten nur durch Empfänger	163
2. Kondiktion trotz § 814	163
§ 11. Nichtleistungskondiktion	164
A. Einführung und Überblick	164
B. Allgemeine Eingriffskondiktion (§ 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 2)	165
I. Überblick	165
II. Tatbestand	166
1. Bereicherungsgegenstand	166
2. Erwerb (»in sonstiger Weise«)	166
3. Auf dessen Kosten	166
4. Ohne Rechtsgrund	170
III. Zusammenfassung	173
C. Sondertatbestände der Eingriffskondiktion gemäß §§ 816, 822	173
I. Einführung und Überblick	173
II. Entgeltliche Verfügung eines Nichtberechtigten (§ 816 Abs. 1 S. 1)	173
1. Regelungszweck	173
2. Tatbestand	174
3. Rechtsfolge	177
4. Zusammenfassung	180
III. Unentgeltliche Verfügung eines Nichtberechtigten (§ 816 Abs. 1 S. 2)	180

1. Regelungszweck	180
2. Tatbestand	181
3. Zusammenfassung	183
IV. Subsidiäre Bereicherungshaftung bei unentgeltlicher Verfügung eines Berechtigten (§ 822)	183
1. Regelungszweck und Abgrenzung zu § 816 Abs. 1 S. 2	183
2. Tatbestand	184
3. Zusammenfassung	185
V. Leistung an einen Nichtberechtigten (§ 816 Abs. 2)	186
1. Regelungszweck	186
2. Tatbestand	186
3. Zusammenfassung	188
D. Aufwendungs- oder Verwendungskondiktion (§ 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 2)	188
E. Rückgriffskondiktion (§ 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 2)	191
I. Funktion und Anwendungsbereich	191
II. Tatbestand	191
III. Zusammenfassung	194
§ 12. Inhalt und Umfang von Bereicherungsansprüchen	195
A. Gegenstand der Bereicherung	195
I. Herausgabe des erlangten Etwas	195
II. Herausgabe der Nutzungen, insbesondere der Gebrauchsvorteile	195
III. Surrogate	197
B. Wertersatz	197
C. Wegfall der Bereicherung	200
I. Normzweck	200
II. Entreicherung des Bereicherungsschuldners	201
1. Wegfall des Erlangten	201
2. Bereicherungsmindernde Vermögensnachteile	202
3. Zusammenfassung	206
III. Rückabwicklung gegenseitiger Verträge: Zweikondiktionentheorie – Saldotheorie	206
1. Überblick	206
2. Streitstand	207
3. Zusammenfassung	211
D. Verschärfte Bereicherungshaftung	212
I. Überblick	212
II. Tatbestände verschärfter Haftung	212
1. Rechtshängigkeit (§ 818 Abs. 4)	212
2. Kenntnis des fehlenden Rechtsgrundes (§ 819 Abs. 1)	212
3. Gesetzes- oder Sittenverstoß (§ 819 Abs. 2)	213
4. Ungewisser Leistungserfolg bei Zweckverfehlungskondiktion (§ 820 Abs. 1 S. 1) und möglicher späterer Wegfall des Rechtsgrundes (§ 820 Abs. 1 S. 2)	213
III. Rechtsfolgen bei verschärfter Haftung	214
1. Kein Berufen auf § 818 Abs. 3	214
2. Verweis auf die allgemeinen Vorschriften (§ 818 Abs. 4)	214
3. Vertiefungshinweis: Bereicherungsunabhängige Wertersatzhaftung (§ 818 Abs. 2)	216
IV. Zusammenfassung	218
E. Aufgedrängte Bereicherung	218
F. Sonstiges	219
I. Bereicherungseinrede (§ 821) und Verjährung	219
II. Konkurrenzen (Grundsätze)	221

§ 13. Bereicherungsansprüche im Mehrpersonenverhältnis	223
A. Leitgedanken der Prüfung	223
I. Maßgeblichkeit des jeweiligen Leistungsverhältnisses	223
II. Vorrang der Leistungs- vor der Nichtleistungskondition (Subsidiarität der Nichtleistungskondition)	224
B. Grundfälle und -konstellationen	226
I. Mehrheit von Leistungsverhältnissen	226
1. Leistungskette – »Durchlieferung«	226
2. Bestimmung des Leistungsverhältnisses – Irrtum des Leistenden	226
3. Zusammenfassung	228
II. Zusammentreffen von Leistung und Eingriff	229
1. Sachenrechtliche Parallelwertung: Möglicher Gutgläubenserwerb	229
2. Sachenrechtliche Parallelwertung: Ausschluss eines Gutgläubenserwerbs	230
3. Zusammenfassung	232
C. Vertiefungsprobleme	232
I. Vorrang der Leistungskondition – Gutgläubiger (Geheiß-)Erwerb	233
II. Irrtümliche Zahlung fremder Schulden	234
1. Beiderseitiger Irrtum	234
2. Einseitiger Irrtum	235
III. Anweisungsfälle	236
1. Einführung	236
2. Wirksame Anweisung	238
3. Anweisungsfälle bei »Fehler« in der Anweisung	243
4. Angenommene Anweisung im Sinne von § 784	253
IV. Drittleistung (§ 267)	254
1. Fallgruppen	254
2. Rechtsprechungsfälle	255
3. Zusammenfassung	257
V. Zession (§ 398)	258
1. Grundsätze	258
2. Zusammenfassung	260
VI. (Echter) Vertrag zugunsten Dritter (§ 328)	261
1. Mangel im Valutaverhältnis	261
2. Mangel im Deckungsverhältnis	262
3. Zusammenfassung	264
VII. Einschaltung von Hilfspersonen	265
4. Teil. Deliktsrecht	267
§ 14. Einleitung	269
A. Überblick	269
B. Deliktische Haftungsgründe	269
I. Verschuldensprinzip	270
II. Gefährdungshaftung	270
§ 15. Unerlaubte Handlungen	270
A. Überblick	270
I. Gesetzliche Schadensersatzansprüche	271
II. System kollektiver Sicherungen	271
B. Das Regelungssystem der §§ 823 ff.	273
I. Regelungssystem	273
II. Grundtatbestände der Verschuldenshaftung	274
C. Konkurrenzen (Grundsätze)	275

§ 16. Grundtatbestand des § 823 Abs. 1	276
A. Aufbau und Struktur des § 823 Abs. 1	276
B. Die geschützten Rechtsgüter und Rechte	276
I. Leben	276
II. Körper und Gesundheit	277
1. Begriffsbestimmung	277
2. Rechtsfolgen	278
3. Sonderprobleme, insbesondere Arzthaftung	278
III. Freiheit	281
IV. Eigentum	281
1. Verletzung des Rechts »Eigentum«	282
2. Sachentziehung	282
3. Substanzverletzung	283
4. Nutzungsbeeinträchtigung	289
5. Zusammenfassung	294
V. Sonstige absolute Rechte	294
1. Einzelfälle	295
2. Besitz	298
3. Allgemeines Persönlichkeitsrecht	302
4. Recht am eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb	319
5. Keine »sonstigen Rechte« i. S. des § 823 Abs. 1	328
C. Verletzungshandlung, insbesondere Unterlassen	331
I. Begriff der Handlung	331
II. Abgrenzung zum Unterlassen	332
III. Unterlassen	332
1. Rechtspflicht zum Handeln	332
2. Schutzzumfang von Verkehrssicherungspflichten	339
3. Verletzung der Verkehrssicherungspflicht	339
IV. Zusammenfassung	339
D. Zurechnungskriterien	340
I. Haftungsbegründung und Haftungsausfüllung	340
1. Äquivalenztheorie	341
2. Einschränkungen	344
3. Zusammenfassung	350
II. Sonderfälle	350
1. Schockschäden	350
2. Rechts-(gut-)verletzung und Schadensverursachung durch Dritte	352
3. Schädigung durch Geschädigten selbst	354
E. Rechtswidrigkeit	359
I. Grundlagen	359
II. Rechtfertigungsgründe	361
1. Überblick	361
2. Besondere Rechtfertigungsgründe	361
III. Zusammenfassung	364
F. Verschulden	364
I. Verschuldensfähigkeit	364
II. Arten des Verschuldens	365
1. Vorsatz	365
2. Fahrlässigkeit	366
III. Gegenstand von Vorsatz und Fahrlässigkeit	367
IV. Billigkeitshaftung (§ 829)	368
V. Zusammenfassung	370
G. Schaden	371
H. Haftungsausfüllende Zurechnung	371

§ 17. Sonstige Tatbestände der Verschuldenshaftung	374
A. Verletzung eines Schutzgesetzes (§ 823 Abs. 2)	374
I. Struktur des § 823 Abs. 2	374
II. Schutzgesetz	375
1. Rechtsnorm	375
2. Haftungsrechtlicher Individualschutz	375
III. Verletzung des Schutzgesetzes	377
IV. Rechtswidrigkeit, Verschulden und haftungsausfüllende Zurechnung	377
V. Schutzbereich	379
1. Persönlicher Schutzbereich	379
2. Sachlicher Schutzbereich	380
3. Modaler Schutzbereich	382
VI. Zusammenfassung	382
B. Sittenwidrige vorsätzliche Schädigung (§ 826)	383
I. Struktur und Tatbestand des § 826	383
II. Sittenwidrigkeit	383
III. Vorsatz	384
IV. Fallgruppen des § 826	385
V. Zusammenfassung	388
C. § 824	388
D. § 825	390
§ 18. Haftung für vermutetes Verschulden	390
A. Haftung für den Verrichtungsgehilfen (§ 831)	390
I. Struktur der Norm	391
II. Tatbestand	391
1. Verrichtungsgehilfe	391
2. Unerlaubte Handlung des Verrichtungsgehilfen	393
3. In Ausführung der Verrichtung	394
4. Exkulpation	395
5. Verhältnis zu § 823 Abs. 1 (Organisationsverschulden)	396
III. Zusammenfassung	398
B. Haftung des Aufsichtspflichtigen (§ 832)	399
I. Tatbestand des § 832	399
II. Umfang der elterlichen Aufsichtspflicht	399
III. Zusammenfassung	401
C. Haftung des Tierhalters und Tieraufsehers (§§ 833 f.)	402
I. Struktur und System der speziellen Haftungsnormen	402
II. Gefährdungshaftung für Luxustiere	402
1. Luxustier	402
2. Personen- oder Sachschaden durch typische Tiergefahr	403
3. Tierhalter	404
III. Haftung für vermutetes Verschulden	404
1. Nutztier	404
2. Tierhalter oder Tieraufseher	404
3. Kausalität einer typischen Tiergefahr	405
4. Widerlegung des vermuteten Verschuldens	405
IV. Mitverschulden und Handeln auf eigene Gefahr	405
V. Zusammenfassung	406
D. Haftung für Schäden durch Gebäude (§§ 836 bis 838)	406
§ 19. Haftung mehrerer Personen	408
A. Haftung des Mittäters, Teilnehmers und Beteiligten (§ 830)	408
I. Regelungszwecke	408
II. Unterscheidung nach Tätergruppen	409
1. Mittäter und Teilnehmer	409

2. Beteiligung (§ 830 Abs. 1 S. 2)	409
3. Abgrenzung: Nebentäter	414
B. Haftung als Gesamtschuldner (§ 840)	414
I. Außenverhältnis	414
1. Tatbestand	415
2. Rechtsfolge	415
II. Innenverhältnis	417
§ 20. Besonderheiten des deliktischen Ersatzanspruchs	419
A. Besonderheiten bei Personenschäden	420
I. Besonderheiten zum Anspruchsinhalt	420
II. Anspruchsgrundlage des mittelbar Geschädigten (§§ 844 bis 846)	423
1. § 844	424
2. § 845: Ersatz für entgangene Dienste	424
3. § 846: Mitverschulden des Verletzten	425
III. Schmerzensgeld (§ 253 Abs. 2)	426
B. Besonderheiten bei Sachschäden (§§ 848 bis 851)	427
C. Verjährung (§§ 195, 199, 852)	427
D. Arglistenrede	429
§ 21. Unterlassungs- und Beseitigungsansprüche	429
A. Rechtsgrundlage	429
B. Beseitigungsanspruch	430
I. Voraussetzungen	430
II. Anspruchsinhalt und Abgrenzung zum Schadensersatz	433
C. Unterlassungsanspruch	434
D. Zusammenfassung	436
§ 22. Gefährdungshaftung und Haftung für fehlerhafte Produkte	437
A. Tatbestände der Gefährdungshaftung	437
I. Grundlagen und Überblick	437
II. Haftung des Halters eines Kfz oder Anhängers	438
1. Voraussetzungen der Halterhaftung	438
2. Umfang des Schadensersatzes und Anspruchskonkurrenz	446
3. Mitverursachung und Mitverschulden	447
4. Zusammenfassung	450
III. Verschuldenshaftung des Kfz-Führers nach § 18 StVG	451
IV. Direktanspruch gegen Versicherer nach § 115 VVG, §§ 3, 3a PfVG	451
V. Innenausgleich unter haftpflichtigen Haltern oder Fahrern bei Drittsschaden	454
B. Haftung für fehlerhafte Produkte	456
I. Einführung	456
II. Produkthaftung nach § 823 Abs. 1	457
1. Tatbestandsvoraussetzungen	458
2. Herstellerspezifische Verkehrssicherungspflicht	459
3. Umkehr der Beweislast	462
4. Zusammenfassung	465
III. Produkthaftung nach dem ProdHaftG	466
5. Teil. Allgemeines Schadensrecht	469
§ 23. Grundlagen des Schadensrechts	469
A. Schadensbegriff, Differenzhypothese und normativer Schadensbegriff	471
I. Schadensbegriff	471
II. Differenzhypothese	472
III. Wertungsmäßige Schadensberechnung – Normativer Schadensbegriff	474
1. Nachteile	475

2. Vorteile	475
B. Arten von Schäden	476
I. Vermögens- und Nichtvermögensschaden	476
1. Bedeutung der Unterscheidung	476
2. Abgrenzungskriterien	476
3. Einzelne Fallgruppen	478
II. Schadensersatz statt der Leistung	485
III. Surrogationstheorie (Austauschtheorie) und Differenztheorie	486
IV. »Großer« und »kleiner« Schadensersatz	487
V. Mangel- und Mangelfolgeschaden	488
VI. Positives und negatives Interesse	489
VII. Unmittelbarer und mittelbarer Schaden – unmittelbar und mittelbar Geschädigter	491
VIII. Zusammenfassung	492
§ 24. Zu ersetzender Schaden: Art und Umfang der Schadensersatzpflicht (§§ 249 bis 253)	493
A. Grundsätze des Schadensersatzrechts	494
B. Herstellung in Natur oder durch Geldersatz (Integritätsinteresse)	495
I. Naturalrestitution (§ 249 Abs. 1)	495
II. Für Herstellung erforderlicher Geldbetrag (§ 249 Abs. 2)	496
1. Allgemeines	496
2. Dispositionsfreiheit des Geschädigten	497
3. Voraussetzung: Möglichkeit der Herstellung	498
4. § 249 Abs. 2 S. 1 und Beschädigung eines Kfz	500
5. Umsatzsteuer (§ 249 Abs. 2 S. 2)	502
III. Geld für Herstellung nach Fristsetzung (§ 250)	503
C. Entschädigung in Geld gemäß § 251 (Wert- oder Summeninteresse)	503
D. Entgangener Gewinn (§ 252)	506
E. Immaterieller Schaden (§ 253)	507
I. § 253 Abs. 1	507
II. § 253 Abs. 2	508
1. Bedeutung	508
2. Voraussetzungen des § 253 Abs. 2	508
3. Rechtsfolge: Ersatz immateriellen Schadens	509
III. Zusammenfassung	510
F. Konkrete und abstrakte Schadensberechnung	511
G. Zusammenfassung	512
§ 25. Zurechnung	513
A. Haftungsausfüllende Zurechnung	513
I. Überblick	513
II. Sonderfragen	514
1. Hypothetische Kausalität	515
2. Schadensanlage	516
3. Rechtmäßiges Alternativverhalten	517
4. Zusammenfassung	518
B. Vorteilsausgleichung	519
I. Leistungen Dritter	520
II. Ersparte Aufwendungen	521
III. Eigene Leistungen des Geschädigten	523
IV. Neu für alt	523
V. Zusammenfassung	524
§ 26. Drittschadensliquidation	524
A. Problemstellung	524

B. Abgrenzung zum Vertrag mit Schutzwirkung für Dritte	526
C. Die wichtigsten Fallgruppen der Drittschadensliquidation	528
I. Mittelbare Stellvertretung	528
II. Obligatorische Gefahrentlastung	529
III. Obhut für fremde Sachen	530
D. Zusammenfassung	531
§ 27. Haftungsbeschränkungen	531
A. Gesetzliche Haftungsbeschränkungen	532
B. Vertragliche Haftungsbeschränkungen	534
C. Zusammenfassung	536
§ 28. Mitverursachung und Mitverschulden (§ 254)	536
A. Grundlagen	536
B. Voraussetzungen der Mitverantwortlichkeit	537
C. Rechtsfolgen der Mitverantwortlichkeit	539
D. Zurechnung des Mitverschuldens Dritter	540
I. Anwendungsbereich	540
II. Anwendungsvoraussetzungen	541
E. Zusammenfassung	544
Paragrafenregister	545
Sachregister	559


beck-shop.de
 DIE FACHBUCHHANDLUNG



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG